



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinzen bei Hannover.

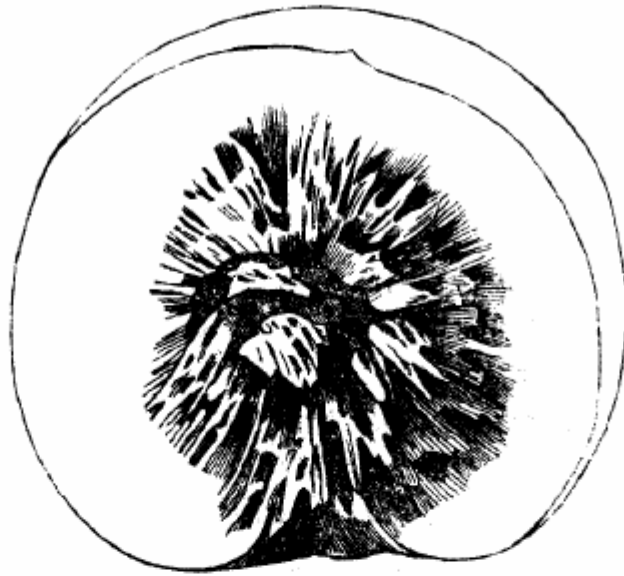
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Zwerg-Pfirsich. Raum *, Mitte October.

Heimath und Vorkommen: Das Pomologische Institut in Reutlingen erhielt diese interessante Sorte durch Herrn Dr. Siebhoff aus Nord-Hoboken (Nordamerika), wo sie mehrfach in Cultur ist. Ihre eigentliche Abstammung wird kaum mehr zu ermitteln sein, da Beschreibungen einer solchen Sorte schon vor 100 Jahren existirt haben.

Literatur und Synonyme: Dec. Jard. fruit. 79, wonach Beschreibung und Abbildung. Die alten französischen Autoren Mollin, Duhamel und andere haben sämmtlich die Pêcher Nain, so auch Antoine Taf. 23. Dittrich II. N. 22.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsenlos, sehr dicht stehend, dunkelgrün; Blüthen groß, incarnatfarben; Frucht klein, rund oder platt gedrückt; Fleisch weiß, in der Nähe des Steines schwach rosenroth gefärbt; reift in Paris in der ersten Hälfte des October.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht klein, oft etwas beulig, rund oder nur wenig glatt gedrückt, auf der einen Seite mit einer schmalen, in Folge der ungleichen Entwicklung der Frucht, oft tiefen Furche versehen.

Stempelpunkt: eine kleine Spitze bildend, ziemlich eben stehend.

Stielhöhle: ziemlich breit, ausgeschweift, nicht sehr tief.

Schale: dick, läßt sich leicht vom Fleische abziehen, weiß, färbt sich auch bei Einwirkung der Sonne.

Fleisch: weiß, unablässig, fast schmelzend, gezuckert, wenig gewürzt, oder fast fad.

Stein: weißlich oder blaßroth, regelmäßig, herzförmig, am Grunde breit abgestumpft, in eine kleine Spitze endigend; Oberfläche stark aber nicht tief gefurcht; Bauchnaht gefurcht, Rückennaht schwach hervortretend, auf jeder Seite mit breiten Furchen versehen.

Beschreibung des Baumes. Derselbe bildet einen buschigen Strauch, selten höher als 2 Fuß werdend. Zweige nicht zahlreich, dick, kurz, an ihrer ganzen Länge mit Blattnarben besetzt, wodurch sie wie geringelt aussehen.

Blätter: drüsenlos, sehr nahe bei einander stehend, hängend, dunkelgrün, verkehrt oval-elliptisch, nach beiden Enden sehr lang und regelmäßig verschmälert, nach vorn besonders stark zugespitzt; Zähne sehr scharf und ungleich, manchmal in die Höhe gerichtet.

Blüthen: groß, ungemein zahlreich und so nahe neben einander stehend, daß sie sich meist nur bis zur Hälfte öffnen können, schön, zart blaß rosenroth oder fleischfarben; Blumenblätter länglich, eiförmig, nach unten zu in einen langen Nagel verschmälert; Kelch roth oder grünlich, mit einem sehr kurzen Nils versehen; Einschnitte schmal abgerundet; Staubgefäße nicht über die Blumenblätter hervortragend mit weißen oder hellfleischfarbigen Fäden.

Allgemeine Bemerkungen: Es ist dies eine sehr alte Varietät, welche nur ihres zwergartigen Wuchses wegen Beachtung verdient. Sie erreicht nur 3' Höhe und bildet einen dichten Busch. Die großen und zahlreichen Blätter stehen so gedrängt, daß sie fast vollständig die Aeste des Baumes bedecken, so daß die Früchte nie gefärbt sind, wenn man das Entblättern nicht anwendet. Die Früchte stehen so gedrängt und drücken sich einander so, daß sie, wenn man das Ausbrechen versäumt, klein und ungestaltet bleiben. Abgesehen von diesen Mängeln sind die Früchte doch nur wenig saftreich, passiren mit einer unglaublichen Schnelligkeit und werden dann so fade, daß sie so zu sagen ungenießbar werden; man muß sie deßhalb vor ihrer vollen Reife pflücken. — Diese Varietät pflanzt sich fast treu durch Samen fort.

Für die Topfobstzucht hat diese Sorte einigen Werth.